



So könnte die Arbeitswelt von morgen aussehen, wenn niemand gegensteuert: viel Randbelegschaft, wenig Stammebelegschaft – diese Billig-Pizza schmeckt nicht.

Foto: IG Metall NRW

Fair statt prekär

AKTIONSTAG

Ob Leiharbeit, Befristungen oder Werkverträge – ungesicherte Arbeit nimmt zu. Deshalb ruft die IG Metall für den 24. Februar auf zum Aktionstag »Arbeit, sicher und fair«.

Sein schönstes Weihnachtsgeschenk hat Leiharbeitnehmer Deniz Günlü, 24, von Betriebsrat und IG Metall erhalten: die Festanstellung beim Wuppertaler Autozulieferer Johnson Controls Interiors (JCI). Mitte Dezember 2010 erfuhr der gelernte Textilmaschinenführer, dass er – rückwirkend seit dem Monatsersten – zur Stammebelegschaft zählt. »Ein Super-Weihnachtsgeschenk.«

Günlü freut sich darüber noch Wochen später. Endlich hat er »was Festes«. Nach der Ausbildung hatte er notgedrungen bei einer Verleihfirma angeheuert, war in der Krise entlassen und arbeitslos geworden, hatte in einem Callcenter gejobbt und war danach wieder als Leihkraft tätig.

Wie Deniz Günlü sind weitere 19 Leihkräfte bei JCI übernommen worden. Betriebsrat Ayhan Abas überbrachte ihnen diese gute Nachricht. »Eine Kollegin hat geheult«, berichtet er. Der Betriebsratsvorsitzende Sigurd Hauptig nimmt an, dass die 20 Ex-Leiharbeiter jetzt »im Schnitt mindestens 500 Euro mehr verdienen«.

Ihre Übernahme war eine Forderung von Betriebsrat und IG Metall im Rahmen der Verhandlungen zur Standortsicherung. Sie sollte nicht nur Ausdruck der Wertschätzung der Leiharbeitnehmer sein, sondern auch der Kernbelegschaft signalisieren, dass der Standort eine Zukunft hat. JCI zählt in Wuppertal 414 Stammbeschäftigte und beschäftigt rund 60 Leihkräfte. Der Betriebsrat will sich »weiterhin dafür einsetzen, dass sie übernommen werden«, sagt Hauptig. Dass hierzulande Menschen für die gleiche Arbeit ungleich bezahlt werden, sei »eine Ungerechtigkeit, die niemand begreifen kann«.

Viele Besser-Vereinbarungen.

Fast in jedem zweiten Metallbetrieb gibt es schon Vereinbarungen, die Leiharbeitnehmern gleiches Geld oder zumindest eine Aufzahlung sichern, manchmal auch die Festeinstellung. IG Metall-Bezirksleiter Oliver Burkhard ermuntert die Betriebsräte, weitere Abkommen abzuschließen: »Diese Vereinbarungen sind

starke Erfolge. In der Stahlindustrie hat dieser Weg dazu geführt, dass wir den Grundsatz »gleiches Geld für gleiche Arbeit« erstmals tariflich absichern konnten. Aber auch die Politik muss endlich mitziehen.«

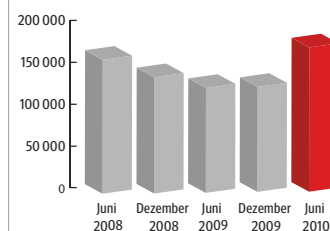
Misstände überwinden. Am 24. Februar werden IG Metalller Druck auf die Politik machen. Denn dann debattiert der Bundestag die Reform der Leiharbeit. Oliver Burkhard: »Jetzt geht es darum, dass Ernst gemacht wird mit gleichem Geld für gleiche Arbeit – per Gesetz, in allen Betrieben.«

Der Handlungsbedarf wächst. Im Dezember 2010 hat die IG Metall NRW die Mitglieder der Tariff Kommission Metall-Elektro befragt: Schon in 70 Prozent der Betriebe gibt es Leiharbeit. In drei von vier Betrieben wird zwar neu eingestellt, aber überwiegend über Leiharbeit und befristet. Eine Betriebsrätebefragung von Mitte 2010 belegt: Von 100 Beschäftigten sind nur noch 86 Stammbeschäftigte. Und deren Arbeit verdichtet sich, ihre Ein-

kommen geraten unter Druck. Das Ausdünnen der Stammebelegschaft und die Zunahme ungesicherter Arbeitsverhältnisse verlagert das Beschäftigungsrisiko vom Arbeitgeber auf den Arbeitnehmer.

Leiharbeit boomt

Zahl der Leiharbeitnehmer in Nordrhein-Westfalen



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Mittlerweile dürften in NRW rund 200 000 Leiharbeitnehmer tätig sein, schätzt die IG Metall.

Mehr noch. Die Mitbestimmung leidet. Weniger Stammbeschäftigte bedeutet kleinere Betriebsräte – und das schwächt die Durchsetzungskraft der Beschäftigten im Betrieb. ■

2012 zwei neue Verwaltungsstellen

Die IG Metall Gütersloh und die IG Metall Oelde-Ahlen schließen sich im Sommer 2012 zusammen – zur IG Metall Gütersloh-Oelde. Das haben die Delegiertenversammlungen beider Verwaltungsstellen Ende 2010 beschlossen. Hauptsitz der neuen Geschäftsstelle wird Gütersloh. Den Zusammenschluss begründete der dortige Bevollmächtigte Bernd Marx so: »Damit haben wir mehr Kraft, verjüngen uns und können die Betreuung unserer Mitglieder vor Ort auch für die Zukunft sicherstellen.« Die neue Verwaltungsstelle wird 16900 Mitglieder haben. Geplant ist die Einstellung eines Jugendprojektssekretärs. Für das Amt des Bevollmächtigten wird die Bevollmächtigte von Oelde-Ahlen, Beate Kautzmann, kandidieren. Bernd Marx steht aus Altersgründen nicht mehr zur Verfügung.



Beate Kautzmann, Bernd Marx

Die IG Metall von Hamm und von Lippstadt kooperieren schon seit Januar 2009 und betreuen die Betriebe ihres Organisationsbereichs gemeinsam. Im Juni 2012 werden sie zur IG Metall Hamm-Lippstadt mit 14300 Mitgliedern und Hauptsitz in Hamm fusionieren. Der Hammer Bevollmächtigte Udo Oberdick geht dann in Alterszeit. Vorgesehen ist, dass sich der Lippstädter Bevollmächtigte Alfons Eilers für das Spitzenamt der neuen Verwaltungsstelle zur Wahl stellt. ■

Gegen den Trend

LEIHARBEIT IN STOLBERG

Erstaunlich: In der Metallindustrie von Stolberg gibt es kaum Leiharbeiter.

Der Stolberger IG Metall-Bevollmächtigte Helmut Wirtz wird nicht müde, es zu betonen: »Leiharbeit ist für mich eine moderne Form der Sklaverei.« Im Ortsvorstand, auf Delegierten- und Betriebsversammlungen haben Wirtz und Gewerkschaftssekretär Georg Moik das Thema Leiharbeit seit über einem Jahr immer wieder auf die Tagesordnung gesetzt und diskutiert. Ihre aktuelle Bilanz kann sich sehen lassen: In den 38 Betrieben der Metall- und Elektroindustrie von Stolberg, in denen es einen Betriebsrat gibt, sind zwar 5500 Stammbeschäftigte tätig, aber

nur rund 100 Leiharbeiter, das entspricht 0,2 Prozent.

Diese überraschend niedrige Zahl hat handfeste Gründe: In ungefähr jedem zweiten Betrieb haben die Betriebsräte Vereinbarungen mit ihrer Geschäftsleitung zur Leiharbeit geschlossen – entweder schriftlich oder mündlich. Danach müssen Leiharbeiter nach drei oder vier Monaten befristet übernommen werden müssen. ■



Helmut Wirtz

Foto: Stolberger Zeitung/
Michael Grobusch

Vom Start weg gleiches Geld

Der Name der Gesellschaft ist Programm: Die QuatroTransFair GmbH, Siegen, hat vier Aufgaben: Arbeitsvermittlung, Qualifizierung, Beschäftigentransfer und – seit Jahresbeginn – Zeitarbeit.

Pünktlich zur Eröffnung des neuen Geschäftsfeldes haben die Firma, die IG Metall Siegen und der Verband der Siegerländer Metallindustriellen (VdSM) einen Entgelttarifvertrag für ihre Leiharbeiter geschlossen. Der erste Satz in Paragraph 3 lautet schlicht: »Die Tarifentgelte der Beschäftigten richten sich nach den für den Entleihbetrieb anzuwendenden Tarifverträgen.« Kurzum: Die Leihkräfte werden so bezahlt wie die Stammbeschäftigten des Kunden.

Wenn die Arbeitnehmerüberlassung nur kurzfristig

erfolgt oder der Integration des Beschäftigten in den Entleihbetrieb dient, gelten andere Löhne: in der Entgeltgruppe (EG) 1 von 12,52 Euro die Stunde, in



der Entgeltgruppe 9 von 25,78 Euro. Das liegt weit über dem, was der DGB-Tarif mit dem Bundesverband Zeitarbeit (BZA) vorsieht. Die BZA-Mitgliedsfirmen zahlen nur 7,60 Euro (EG 1) beziehungsweise 17,11 Euro (EG 9).

Alleiniger Gesellschafter von QuatroTransFair ist der Verein »Transfer & Qualifizierung«, der im Frühjahr 2009 vom Kreis Siegen-Wittgenstein, dem VdSM und der IG Metall Siegen gegründet worden ist. ■

IN KÜRZE

Stress? Nein danke!

Die IG Metall NRW will die Arbeitsbedingungen in der Holz- und Kunststoffbranche menschlicher gestalten. In der neuen Ausgabe der Zeitung »Holz + Kunststoff aktuell« hat sie einen umfangreichen »Fragebogen zu Arbeitsbelastungen und Leistungsanforderungen« veröffentlicht. Damit sollen möglichst exakte Daten zu Arbeitszeit und Leistungsdruck, Schichtarbeit und Arbeitszeit-Flexibilisierung erhoben werden. Gefragt werden die Beschäftigten auch, ob sie bereit sind, sich an Warnstreiks zu beteiligen. Im Herbst 2011 wird mit dem Arbeitgeberverband über einen neuen Manteltarifvertrag verhandelt, der beispielsweise die Arbeitszeit regelt.

5 Prozent mehr Geld

Die Einkommen in der Textil- und Bekleidungsbranche sollen um fünf Prozent steigen. Das fordert die IG Metall. Sie hat die Tarifverträge für die Textil- und Bekleidungsindustrie fristgerecht zum 28. Februar 2011 gekündigt, die für die Textilien Dienste, spricht die Großwäschereien, zum 31. März 2011.

Impressum

IG Metall Bezirk
Nordrhein-Westfalen
Roßstraße 97
40476 Düsseldorf
Telefon 02 11-4 54 84-0
Fax 02 11-4 54 84-1 01
E-Mail: Norbert.Huesson@t-online.de

Internet:
www.igmetall-nrw.de

Verantwortlich:
Oliver Burkhard
Redaktion: Norbert Hüßon



Aktionstag »Arbeit - sicher und fair!« am 24. Februar 2011: Dieser Tag wird ein bundesweiter Aktionstag gegen die Spaltung der Beschäftigten durch Leiharbeit, Befristungen und Werkverträge. Ziel ist es, die Politiker aufzufordern, endlich Rahmenbedingungen für sichere und faire Arbeit zu schaffen. Auch in Dortmund werden wir an dem Aktionstag teilnehmen. Weitere Informationen unter www.igmetall.dortmund.de.

TERMINE

■ 8. Februar 2011 Veranstaltung für Frauen zum Thema Rente

Ulrich Stadler, Gewerkschaftssekretär, informiert alle interessierten Kolleginnen rund um das Thema Rente. Die Veranstaltung beginnt um 16.30 Uhr im Sitzungszimmer der IG Metall Verwaltungsstelle Dortmund (4. Etage), Ostwall 17-21, 44135 Dortmund

■ 2. März 2011

Für die Kolleginnen und Kollegen, die im Jahr 2010 auf eine 50- oder 60-jährige Mitgliedschaft zurückblicken konnten, findet am 2. März 2011 im Freischütz in Schwerte eine Jubilarfeier statt.

Impressum

IG Metall Dortmund
Ostwall 17 - 21
44135 Dortmund
Telefon: 0231-57706-0
Fax: 0231-57706-35
E-Mail:
dortmund@igmetall.de

Internet:
● www.dortmund.igmetall.de
Redaktion:
Ulrike Kletezka (verantwortlich),
Petra Pottgießer

Sorge um Arbeitsplätze

BKK HOESCH IN DORTMUND

Die BKK Hoesch hat im Januar ihren Mitgliedern mitgeteilt, dass sie einen Zusatzbeitrag erhebt. Bei den rund 200 Beschäftigten und dem Personalrat löst dies Sorge um die Arbeitsplätze bei der BKK Hoesch aus.

Die Gesundheitsreformen der vergangenen Jahre haben große Auswirkungen auf die gesetzlichen Krankenkassen. Eine dieser Auswirkungen ist der gleiche Beitragssatz für alle Krankenkassen und die Anhebung des Beitragssatzes für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ab Januar 2011 auf 15,5 Prozent. Darüber hinaus müssen die Krankenkassen einen Zusatzbeitrag erheben, wenn die individuellen Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds die Ausgaben der einzelnen Krankenkassen nicht decken.

Dortmund. So auch bei der Betriebskrankenkasse Hoesch.

Zur Situation der Beschäftigten befragen wir heute die Personalratsvorsitzende Silke Einecke.

Wie habt Ihr erfahren, dass bei der BKK Hoesch ein Zusatzbeitrag erhoben werden soll?

Silke Einecke: Der Personalrat und der Vorstand sind in ständiger Kommunikation im Hinblick auf die finanzielle Situation der Betriebskrankenkasse Hoesch. In



Foto: Ulrich Höller

Silke Einecke, Vorsitzende des Personalrates der BKK Hoesch

gesetzlich vorgeschrieben monatlichen Gesprächen informiert der Vorstand regelmäßig den Personalrat unter anderem über die aktuelle Kassenlage.

Welche Auswirkungen wird der Zusatzbeitrag für die BKK Hoesch haben?

Silke Einecke: Zurzeit kann man nur Vermutungen anstellen. Wir befürchten, dass sich die Versicherten gegen uns entscheiden. Das könnte Auswirkungen auf die

Arbeitsplätze der Betriebskrankenkasse Hoesch haben.

Wie ist die Stimmung im Betrieb?

Silke Einecke: Alle Kolleginnen und Kollegen machen sich große Sorgen um ihre Zukunft. Hauptsorge ist natürlich die Sicherheit der Arbeitsplätze. Besonders verunsichert sind die befristet Beschäftigten, die als erstes betroffen wären.

Was schlägt der Personalrat vor, um die Arbeitsplätze zu sichern?

Silke Einecke: Wichtig wäre, dass auch in diesen schwierigen Zeiten die Versicherten unserer BKK Hoesch die Treue halten und somit dazu beitragen, die Arbeitsplätze zu sichern. Selbstverständlich werden wir den Service für unsere Mitglieder weiterhin verbessern. Sollte trotz aller Bemühungen die Situation weitergehende Maßnahmen erfordern, werden wir, gemeinsam mit der IG Metall, Gespräche mit dem Vorstand zur Sicherung der Arbeitsplätze führen. ■

TERMINE

■ 8. Februar

Auftaktveranstaltung der Seniorengruppe ab 9 Uhr in der »Buschklaus« in Hille-Hartum mit Grünkohlessen. Thema: »Gewerkschaftliche Seniorenarbeit in der Region« und Vorstellung des Jahresprogramms 2011.

■ 10. Februar

Delegiertenversammlung mit Wahl der Delegierten zum Gewerkschaftstag ab 16.30 Uhr im Gasthaus »Kreft« in Hille-Unterlütbe.

■ 28. Februar bis 4. März

AufbauSeminar für Betriebsräte (BR II/1: »Mitbestimmung und Betriebsrats-handeln«) in der »Werner-Bock-Schule« in Beverungen.

UMSONST ZUR MESSE

Für die CeBit und die Hannover-Messe hält die IG Metall Minden wieder kostenlose Eintrittskarten für Mitglieder bereit. CeBit-Termin ist der 1. bis 5. März, der IG Metall-Stand (D22) befindet sich in Halle 6. Die Hannover-Messe ist vom 4. bis 8. April, die IG Metall ist dort in Halle 7 vertreten. Die Eintrittskarten gelten auch als Fahrscheine im Verkehrsverbund Hannover. Interesse? Anruf genügt.

Impressum

IG Metall Minden
Simeons carré 2
32423 Minden
Telefon 05 71 - 837 62-0
Fax 05 71 - 837 62-50
E-Mail:
minden@igmetall.de

Internet:
► www.minden.igmetall.de
Redaktion:
Lutz Schäffer (verantwortlich),
Reiner Rogosch

Jugend fordert Kurswechsel

KONFERENZ DES METALLHANDWERKS IN OWL

Handwerk hat goldenen Boden – sagt man. Das mag stimmen, zukünftig aber sicher nur dann, wenn dem Nachwuchs, der Jugend im Handwerk, endlich gute Perspektiven geboten werden. Die Handwerksinnungen versuchen es mit Image-Kampagnen – die Handwerkskonferenz der IG Metall in Ostwestfalen macht deutlich, wie es wirklich geht.

60 Kolleginnen und Kollegen aus allen Branchen des Metallhandwerks in OWL konnte Handwerkssekretär Siegfried Thüte zur traditionellen Neujahrskonferenz des Handwerks in Vlotho begrüßen.

Helmut Hennecke vom Vorstand der IG Metall fand deutliche Worte. »Es herrscht Nachwuchsmangel im Handwerk – nicht nur in der Republik, sondern bald auch in Ostwestfalen-Lippe. Bis zum Jahr 2020 scheiden im Metallhandwerk ein Fünftel der Belegschaften aus Altersgründen aus. Die müssen ersetzt werden, und niemand weiß, wie das geschehen soll. Schon heute gibt es Regionen, in denen auf 30 freie Stellen im Handwerk gerade einmal fünf Bewerber kommen.«



Helmut Hennecke

Das Handwerk muss also attraktiver werden, vor allem für die Jugend. Nachdem durchaus gut ausgebildete Fachkräfte häufig nach der Lehre »in die Industrie entlassen wurden«, müssen heute Perspektiven geboten werden. Hennecke: »In den siebziger Jahren war mit etwa 26 Jahren der Lebensweg festgelegt: Familie, Haus,



Auto waren planbar. Und heute? Gerade Jugendliche bis 25 Jahre stecken in Leiharbeit, haben befristete Jobs. Nichts ist planbar. Und beim Verdienst bekommt man einen gehörigen Schrecken.«

Das Handwerk weiß genau, was Jugendliche wollen. Laut Studie des Zentralverbands des deutschen Handwerk rangieren ganz oben: hochwertige Arbeit, Spaß an sinnvoller Arbeit, gute Weiterbildung, gute Aufstiegschancen. Und natürlich gute Verdienstmöglichkeiten. Bei der Freude an sinnvoller Arbeit ist das Handwerk nicht schlecht aufgestellt, aber Weiterbildung, Aufstieg, gar Verdienstmöglichkeiten? Das Handwerk hat sich in vielen Branchen aus den Flächentarifverträgen verabschiedet und betrachtet Arbeitskraft ausschließlich als Kostenfaktor. Aber nur gute Tarifverträge schaffen überhaupt erst

gute Verdienstmöglichkeiten für die Beschäftigten und auch Planungssicherheit bei den Firmen.



Ralf Noltemeyer (links), Vizepräsident der Handwerkskammer Ostwestfalen zu Bielefeld, und Norbert Sahm (Minden)

Das scheinen einzelne Handwerksfunktionäre inzwischen einzusehen.

Kerstin Wille, Jugendvertreterin bei Opel-Corsmann, sagt: »300 Euro weniger Ausbildungsvergütung als in der Industrie? So

geht das einfach nicht.« Ihr Rat an die Handwerksunternehmen: Den Jugendlichen zuhören, interessante Berufe nahebringen,



Kerstin Wille

nach der Ausbildung übernehmen, denn die 30-jährigen mit 15 Jahren Berufserfahrung – die gibt es nicht. Das Handwerk hat durchaus gute Strukturen, die Handwerkskammern bieten viele Möglichkeiten, die Unternehmen müssen sie nur nutzen. Zusammen mit der IG Metall. ■



Greven

Gaststätte
»Zum goldenen Stern«,
(Inh. Winninghoff/Temme),
Martinistraße 2, 48268 Gre-
ven
Telefon 02571 – 21 04

Termine jeweils
jeden zweiten Mittwoch,
16 bis 17 Uhr

- 9. Februar
- 13. April
- 11. Mai
- 8. Juni
- 13. Juli
- 14. September
- 12. Oktober
- 9. November
- 14. Dezember

Gescher

Hotel Tenbrock,
Hauskampstraße 12,
48712 Gescher
Telefon 02542 – 28 17

Termine jeweils
jeden dritten Donnerstag,
15 bis 16 Uhr

- 17. Februar
- 17. März
- 21. April
- 19. Mai
- 16. Juni
- 21. Juli
- 15. September
- 20. Oktober
- 17. November
- 15. Dezember

Impressum

IG Metall Münster
Friedrich-Ebert-Straße 157
48153 Münster
Telefon 02 51 – 9 74 09-0

Redaktion: Jürgen Schmidt
(verantwortlich), Marianne
Plagemann

Wir haben zugelegt

SEHR GUTES ERGEBNIS DER BETRIEBSRATSWAHLEN

Die Ergebnisse der Betriebsratswahlen 2010 stehen nun fest. Insgesamt amtieren nun 115 Betriebsratsgremien im Zuständigkeitsbereich unserer IG Metall Münster.

Das sind fünf Betriebsräte mehr als 2006. Mit 18 erstmals gewählten Betriebsräten haben wir die seit 2006 wegen Betriebsschließung oder Wegfall der Wahlvoraussetzungen verloren gegangenen Betriebsräte insgesamt mehr als kompensiert.

Die 683 Betriebsratsmitglieder – fast jedes fünfte Betriebsratsmitglied ist weiblich – vertreten 21 096 wahlberechtigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Die Anzahl der Betriebsratsmitglieder hat sich im Vergleich zum Jahr 2006 um rund drei Prozent erhöht.

Knapp 17 Prozent der Gewählten sind bis 35 Jahre alt, 26,5 Pro-

zent bis 45 und fast 35 Prozent bis 59 Jahre alt. Mit über 41 Prozent stellen die erstmals amtierenden Betriebsratsmitglieder die stärkste Gruppe; gut 18 Prozent befinden sich nun in ihrer zweiten Amtszeit. Fast jedes vierte Betriebsratsmitglied gehört zu den »alten Hasen« und ist mindestens zum dritten Mal wieder gewählt worden.

Der Anteil der in der IG-Metall organisierten Betriebsratsmitglieder ist mit knapp 70 Prozent stabil geblieben. Einige der Gewählten haben nach der Wahl den Weg zur IG Metall gefunden; der heutige Organisationsgrad dürfte also höher liegen. Am besten organisiert sind die Vorsitzenden

und stellvertretenden Vorsitzenden der Betriebsräte. Diese Gruppe ist zu 80 Prozent organisiert. Die freigestellten und teilweise freigestellten Betriebsratsmitglieder liegen mit 86 Prozent sogar noch darüber. Kein einziges Betriebsratsmitglied gehört einer mit uns konkurrierenden Gewerkschaft an; AUB oder CGM spielen in den zu unserer Verwaltungsstelle gehörenden Betriebsräten absolut keine Rolle. Erfreulich ist auch die Entwicklung der Wahlbeteiligung. Fast 73 Prozent (2006: 71 Prozent) der Wahlberechtigten haben gewählt.

Wir danken allen Beteiligten für ihr Engagement.

Jung – Aktiv – Vertrauensvoll

Junge Interessen werden von JAVis vertreten.



Im vergangenen Herbst sind in vielen Betrieben Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) gewählt worden. Voraussetzungen für die Wahl einer JAV sind ein bestehender Betriebsrat und mindestens fünf jugendliche Arbeitnehmer unter 18 Jahren oder fünf Azubis unter 25 Jahren. Im Bereich der IG Metall-Verwaltungsstelle Münster konnte so in bis jetzt neun Betrieben eine junge Interessensvertretung gewählt werden. Einige Wahlen sind noch nicht abgeschlossen und der eine

oder andere Berichtsbogen liegt noch nicht vor. Die Gesamtzahl wird sich also noch erhöhen.

»Besonders erfreulich ist es, dass in einigen Betrieben erstmals eine JAV gewählt worden ist. Dies zeigt, wie groß das Interesse der jungen Menschen an der Gestaltung ihrer Arbeits- und Ausbildungsbedingungen ist«, sagt Jugendsekretär Sascha Pletenecky. Das Betriebsverfassungsgesetz sieht etliche Mitbestimmungsmöglichkeiten für Jugend- und Auszubildendenvertretungen vor.

Das unterscheidet solche Gremien von einem Klassensprecher.

Die IG Metall bietet ein breites Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten für JAVis an:

- **17./18. Februar:** JAV-BR Tagung in Willingen
 - **31. März:** JAV/BR Seminar »TV Zukunft in Bildung« in Ahaus
 - **26. bis 29. April:** »JAV Grundlagen« in Sprockhövel
- Diese Seminare werden nach Paragraph 37/6 BetrVG angeboten. Weitere Informationen gibt es bei Sascha.Pletenecky@igmetall.de

Nüsing Trennwandsysteme

Neuer Haustarifvertrag tritt in Kraft.

Das Jahr 2011 fängt für die Beschäftigten der Firma Nüsing Trennwandsysteme gut an. Nach erfolgreichen Tarifverhandlungen

wird der neue Lohn- und Gehaltstarifvertrag wirksam. Ab 1. Januar 2011 werden die Monatslöhne und -gehälter einheitlich um 80 Euro

erhöht. Zuvor erhielten die Beschäftigten einen Einmalbetrag von 250 Euro. Das traditionsreiche Münsteraner Unternehmen aus dem Tischlerhandwerk stellt mobile Trennwandsysteme her und beschäftigt am Standort in Münster rund 110 Beschäftigte. ■

IN KÜRZE

Tariferhöhung vorgezogen?

In vielen Betrieben wird die für April vereinbarte Tarifierhöhung schon auf diesen Februar vorgezogen. Bentele, Hella, FSB und andere Unternehmen aus Paderborn sind dabei. Andere Unternehmen zeigen sich knauserig. Die dort beschäftigten Kolleginnen und Kollegen sollten besonders aufpassen: Steht dort eine größere Krise an oder ist dies schlicht nur schlechter Stil?

Programm der Bildungskooperation

Gemeinsam mit den IG Metall-Verwaltungsstellen in Bielefeld und Minden und »Arbeit und Leben« Bielefeld bietet die Verwaltungsstelle auch in diesem Jahr wieder viele praxisnahe Weiterbildungsveranstaltungen für Jugendvertreter, Betriebsräte, Vertrauensleute, interessierte Kolleginnen und Kollegen an. Ein spezielles Seminar wendet sich an Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter. Auch das kreative Familienseminar wird 2011 wieder angeboten.

Das komplette Programm kann man sich im Internet downloaden:
<http://paderborn.igmetall.de>
oder in der Verwaltungsstelle anfordern.

Impressum

IG Metall Paderborn
Bahnhofstraße 16
33102 Paderborn
Telefon 052 51 – 20160
E-Mail:
paderborn@igmetall.de

Internet:
► www.paderborn.igmetall.de
Redaktion: Carmelo Zanghi
(verantwortlich), Wolfgang
Dzieran

Aktionstag Leiharbeit

24. FEBRUAR: GLEICHE ARBEIT – GLEICHES GELD

Am 24. Februar ruft die IG Metall aus Anlass der ersten Beratung des »Gesetzes gegen den Missbrauch des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes« im Bundestag zu einem Aktionstag auf. Auch in unserer Region.

Betriebsräte verschiedener Firmen und die IG Metall Paderborn planen für den Februar verschiedene Aktionen gegen den fortgesetzten Missbrauch von Leiharbeit. Die Einzelheiten werden rechtzeitig auf unserer Internetseite veröffentlicht.

Anfang 2009 wurde bekannt, dass die Drogeriekette Schlecker bei der Eröffnung neuer Filialen Mitarbeiter kündigte, um sie anschließend über eine eigene Zeitarbeitsfirma zu schlechteren Bedingungen wieder einzustellen. Nach starken öffentlichen Protesten sah sich die Arbeitsministerin von der Leyen gezwungen, einen Gesetzentwurf gegen den Missbrauch von Leiharbeit auf den Weg zu bringen. Ende letzten Jahres wurde ein erster Referententwurf veröffentlicht, der jetzt beraten werden soll.

Er sieht jedoch keine wesentliche Einschränkung der Leiharbeit



Aktion in der Paderborner Fußgängerzone vom Sommer 2010

vor. Wer gekündigt wird, darf jetzt erst nach sechs Monaten wieder als Leiharbeiter eingestellt werden.

Detlef Wetzel, Zweiter Vorsitzender der IG Metall, sagte, es sei grotesk, dass mit dem Gesetz der Missbrauch von Leiharbeit geradezu gefördert werde. »Wir brauchen eine Reform des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes, mit

dem der Anspruch auf gleiche Arbeitsbedingungen für gleiche Arbeit endlich Realität wird. Die Möglichkeit, von diesem Grundsatz abzuweichen, muss aus dem Gesetz gestrichen werden.« ■

Aktuelle Informationen zum Thema im Internet:
► <http://paderborn.igmetall.de>

Aus Siemens wird Atos Origin

Bleibt die Tarifbindung erhalten? Jetzt müssen die Nichtmitglieder angesprochen werden.

Mitte Dezember 2010 hat die Siemens AG mitgeteilt, dass sie die Siemens IT Solutions and Services GmbH (SIS) an Atos Origin verkaufen will. Der Verkauf soll im Juli 2011 abgeschlossen sein. Mit dem letzten Restrukturierungsprogramm vom Herbst 2010 wurden rund 2000 Mitarbeiter abgebaut auf nunmehr zirka 6000 Mitarbeiter. Mit der Ankündigung des Verkaufs sollen nun durch Synergien in Deutschland weitere 650 Mitarbeiter eingespart werden, vor allem in Verwaltungs- und Zentralfunktionen.

Der bei der SIS bestehende Ergänzungstarifvertrag mit der IG

Metall enthält eine Standort- und Beschäftigungssicherung für die Mitarbeiter. Atos Origin in Deutschland ist nicht tarifgebunden, hier gelten keine tariflichen Standards, wie zum Beispiel 30 Urlaubstage oder ein Entgeltrahmen, der die Einkommen definiert. Es ist noch nicht bekannt, wie die SIS in die Atos Origin integriert werden soll. Aber es steht jetzt schon fest, dass nur mit einer großen Unterstützung der Mitarbeiter diese Standards gehalten werden können. Den nicht organisierten Kolleginnen und Kollegen muss klar gemacht werden, dass nur sie persönlich dies mit ih-

rer Mitgliedschaft in der IG Metall beeinflussen können. Es reicht nicht aus, nur abzuwarten. Die Kolleginnen und Kollegen haben es in ihrer eigenen Hand, wie die zukünftigen Beschäftigungsbedingungen aussehen werden. ■

TERMINE

AK Sozialpolitik

Die nächsten Treffen des Arbeitskreises sind am 19. Februar, 18. Juni und 3. November. Nähere Infos gibt es in der Verwaltungsstelle.

SEMINARE

- **14. bis 18. Februar**
Einführung in die BR-Arbeit, Oeding
- **7. bis 9. März**
Grundlagen Schwerbehinderung – Teil 2, Sprockhövel
- **16. bis 18. März**
Vermeidung von Berufsunfähigkeit, Sprockhövel
- **16. bis 18. März**
Ausstieg aus dem Berufsleben, Dülmen
- **16. bis 18. März**
Tarifliche Grundlagen – Entgelt und Leistung, Borken
- **28. März bis 1. April**
Der Wirtschaftsausschuss, Münster
- **4. bis 6. April**
Grundlagen Leistungsentgelt, Ascheberg
- **10. bis 15. April**
Mitwirkung der JAV, Schliersee

IN KÜRZE

Werberparty

Es lohnt sich, nicht nur Mitglied zu sein, sondern auch Mitglieder zu werben. Die IG Metall Rheine möchte



sich bei allen Werberinnen und Werbern bedanken und lädt deshalb zu einer Werberparty am 11. Februar 2011 ein.

Impressum

IG Metall Rheine
Kardinal-Galen-Ring 69
48431 Rheine
Telefon: 059 71 – 899 08-0
Fax: 059 71 – 899 08-20
E-Mail: rheine@igmetall.de

Internet:
► www.rheine.igmetall.de
Redaktion:
Heinz Pfeffer (verantwortlich),
Karin Hageböck

24. Februar: Gegen Leiharbeit

»ARBEIT – SICHER UND FAIR«

Mit dem Aktionstag am 24. Februar wollen wir deutlich zeigen, dass die Beschäftigten die Spaltungen der Belegschaften durch Leiharbeit, Befristungen und Werkverträge nicht länger hinnehmen werden.



Am Donnerstag, 24. Februar 2011, lädt die IG Metall Rheine alle Betriebsräte zum Empfang und zum Erfahrungsaustausch ein.

Knapp ein Jahr nach den Betriebsratswahlen dient das Treffen auch zu einer ersten Bestandsaufnahme. Was haben wir uns im Betriebsrat vorgenommen, welche Themen wurden angepackt und wo gibt es Unterstützungsbedarf durch die IG Metall?

Ein weiterer Schwerpunkt bildet das Thema »Arbeit – sicher und fair«. Die deutliche Zunahme der Leiharbeit zu häufig niedriger Bezahlung spielt in den meisten Betrieben eine große Rolle. »Das Treffen soll alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ermutigen, die guten Beispiele aus einigen Betrieben zum Anlass zu nehmen, im eigenen Unternehmen mit dem Arbeitgeber über eine gleiche Bezahlung zu

verhandeln«, sagte Heinz Pfeffer, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Rheine. »Es ist schön, dass die Zahl der Arbeitsplätze und der Beschäftigten nach der Krise zugenommen hat, aber wir wollen in Deutschland keinen Billiglohn. Hier soll jede und jeder von einem Vollarbeitsplatz auch menschenwürdig leben können«, betont Pfeffer. Die Betriebsräte erhalten weitere Infos zum Aktionstag. ■

Firma Schümer in Schüttorf stellt Insolvenzantrag

Seit über 200 Jahren existiert die Firma Schümer in Schüttorf. Sie produziert spezielle Arten von Arbeitskleidung und hatte in den vergangenen Jahren schon des Öfteren finanzielle Probleme. So wurden Jahressonderzahlungen in den letzten Jahren nur teilweise oder gar nicht bezahlt, das zusätzliche Urlaubsgeld nur zu geringen

Teilen und es wurden 40 Stunden gearbeitet, aber nur 37 bezahlt. Dies hatte Ulrich Krüger, zuständiger Gewerkschaftssekretär der IG Metall Rheine, in den letzten Betriebsversammlungen regelmäßig als »sittenwidrig« dargestellt.

Nach einem Insolvenzantrag der Geschäftsleitung wurde als Gutachter der Bocholter Rechts-

anwalt Heinrich Stellmach beauftragt. Etwa 100 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bangen nun um ihre Arbeitsplätze. »Es ist wichtig, dass es bei Schümer einen Generationswechsel gibt und dass alle Möglichkeiten geprüft werden, die eine Fortführung des Unternehmens in Aussicht stellen«, betont Krüger. ■

Wir trauern um Willi Arens

Zum Tode des ehemaligen Gewerkschaftsvorsitzenden der GTB

Am 5. Januar 2011 verstarb unser ehemaliger Gewerkschaftsvorsitzender der Gewerkschaft Textil-Bekleidung Willi Arens nach kurzer Krankheit im Alter von 73 Jahren.

Am 2. Juni 1937 im münsterländischen Freckenhorst geboren, war Willi unmittelbar nach seiner Weberlehre im Mai 1956 in die Gewerkschaft Textil-Bekleidung eingetreten. Dort stieg Willi schnell zum hauptamtlichen Gewerkschaftssekretär auf. In dieser Funktion kam er 1966 nach Nordhorn. Von 1990 bis 1998 war er Vorsitzender der Gewerkschaft Textil-Bekleidung.



Willi Arens

Sein unermüdlicher Einsatz galt den Interessen der Beschäftigten der Textil- und Bekleidungsindustrie. Seine Kompetenz, seine Ausdauer sowie seine kollegiale Art machten Willi zu einem anerkannten und geschätzten Verhandlungspartner.

Wir verlieren mit ihm einen aufrechten Gewerkschafter und Freund. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau und seinen Angehörigen. Wir werden Willi ein ehrendes Andenken bewahren. ■

TARIFRUNDE 2011

Textil-Bekleidung

Die IG Metall wird die Tarifverträge für die Textil- und Bekleidungsindustrie zum 28. Februar 2011 fristgerecht kündigen und eine Lohnerhöhung von fünf Prozent für zwölf Monate fordern. Weiter soll mit den Arbeitgebern über die Überalterung der Belegschaften gesprochen werden. Die IG Metall möchte älteren Beschäftigten den gleichzeitigen Ausstieg aus dem Berufsleben ermöglichen und gleichzeitig die Beschäftigungschancen jüngerer Menschen verbessern.

Mehr Geld für Zeitarbeiter

Seit dem 1. September 2010 gelten neue Tarife für die Zeitarbeitsfirma Pe-S. »Wir haben nicht über Prozente verhandelt, sondern eine neue Entgeltabelle vereinbart«, betont IG Metall-Verhandlungsführer Werner Kusel. »Im Vergleich zum Flächentarif nach BZA liegt unser Abschluss rund acht Prozent höher.« Zusätzlich wurde ein monatlicher Bonus von 25 Euro monatlich für Mitglieder der IG Metall vereinbart, also 300 Euro im Jahr. Kusel: »Alleine dafür lohnt sich schon die Mitgliedschaft in der IG Metall.«

Gratis-Training für die Bewerbung

Auf Vorstellungsgespräche gut vorbereitet zu sein, ist das A und O, wenn es um die Suche nach einer geeigneten Lehrstelle geht. Deshalb bietet die IG Metall erstmals kostenlose Bewerbungstrainings für die Kinder ihrer Mitglieder an. Zwei kompetente Referenten aus dem Bereich der Verwaltungsstelle werden die künftigen Berufsanfänger an einem Wochenende bei der Berufswahl und einer Bewerbungsmappe helfen, Einstellungstests und Vorstellungsgespräche üben. Näheres zu Terminen und Anmeldung steht in der nächsten Ausgabe der metallzeitung.

Impressum

IG Metall Gummersbach
Singerbrinkstraße 22
51643 Gummersbach
Telefon 022 61 – 92 71-0
Fax 022 61 – 92 71-50
E-Mail:
gummersbach@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-gummersbach.de
Redaktion:
Norbert Kemper (verantwortlich), Margit Sroka

Haustarifvertrag als Ziel

BETRIEBSRAT WIRD AKTIV

Seit Jahren gab es keine angemessene Lohnerhöhung, zwei Wochenstunden wurden zusätzlich ohne Lohnausgleich verlangt, Überstunden ohne Zuschläge, Kürzungen beim Weihnachts- und Urlaubsgeld – die rund 50 Beschäftigten von Lennep Leuchten machten einiges durch.

In dieser fatalen Situation hatte der alte Betriebsrat des nicht tarifgebundenen Unternehmens Ende 2009 geschlossen das Handtuch geworfen. Da war schnelles Handeln gefragt: IG Metall-Sekretär Zlatan Solomun und die IG Metall-Mitglieder im Betrieb sorgten dafür, dass im April 2010 ein neuer Betriebsrat gewählt wurde. Die noch unerfahrenen Mitglieder erhielten einen Crashkurs. Und im Gewerkschaftshaus wird seit Oktober regelmäßig über bessere Ar-

beitsbedingungen bei Lennep diskutiert. Ein »Organizer-Team« plant kreative Aktionen und verteilte Aktionsbuttons mit IG Metall-Logo und der Aufschrift »Aktiv Handeln«. Das wirkte: Der Arbeitgeber versprach, Weihnachtsgeld für 2010 zu zahlen, wenn diese Aktivitäten aufhörten. Nächstes Ziel ist jetzt ein Haustarifvertrag. »Wir hoffen, noch einiges zu erreichen«, sagt Betriebsratsvorsitzender Stefan Nolte. »Aber ohne Unterstützung der IG



Wollen noch viel erreichen: die Lennep-Betriebsratsmitglieder Stefan Nolte, Theodora Zaharis und Andreas Simonow (von links).

Metall und ihrer Mitglieder geht das nicht. Die Mehrheit zählt. ■

Seminar machte Appetit auf noch mehr Bildung

Eaton-Vertrauensfrau Melanie Mattowitz berichtet über ihre Erfahrungen.

Melanie Mattowitz, Vertrauensfrau bei der Firma Eaton, hat kürzlich am AN1-Seminar in Eitorf teilgenommen. Josef Schrahe und Uwe Schmidt haben sie nach ihren Erfahrungen gefragt.



Lob für die tolle Seminar-Atmosphäre: Melanie Mattowitz

Was hast du von diesem Seminar erwartet?

Konkreten Input zu den Aufgaben, Rechten und Pflichten von Vertrauensleuten. Ich wollte genau wissen, wer die Ansprechpartner im Betrieb sind, wer was regelt und regeln darf.

Wurden deine Erwartungen erfüllt?

Meine Fragen wurden alle beantwortet. Viele neue Fragen, die sich aus den Seminarthemen ergaben, wurden ebenfalls geklärt.

Haben dir Form und Inhalte des Seminars gefallen?

Ja, das lief alles sehr offen für die Teilnehmer. Und die Atmosphäre war toll, kein Frontalunterricht wie früher in der Schule. Dieses Seminar hat Lust auf mehr Bildung in der Zukunft gemacht.

Willst du Vertrauensfrau bleiben, oder denkst du an eine Kandidatur bei der nächsten Betriebsratswahl?

Erst will ich Erfahrungen als Vertrauensfrau sammeln. Mit wachsender Selbstsicherheit wäre ich dann wohl auch offen für neue Aufgaben. Nur schade, dass ich überall die einzige Frau bin, im Vertrauenskörper wie im Seminar.

Wurdest du im Seminar akzeptiert, hast du dich wohlgefühlt bei all den Männern?

Ja, ich habe mich wirklich sehr wohlgefühlt. Und ich hatte nicht den Eindruck, als Frau in dieser Situation eine gesonderte Stellung einzunehmen. ■

TERMINE

- **17./18. Februar**
Konferenz der jungen Betriebsräte in Willingen
- **18./19. Februar**
WE-Schulung AK Arbeits- und Gesundheitsschutz
- **22. Februar**
Nebenstelle Süd
- **24. Februar**
Aktionstag »Arbeit – sicher aber fair«
- **24. bis 26. Februar**
Frauenkonferenz Sprockhövel
- **4. bis 6. März**
Klausurtagung
OJA Sprockhövel
- **10. März**
Ortsvorstandssitzung und Delegiertenversammlung mit Detlef Wetzel vom IG Metall-Vorstand

EINLADUNG

Für Seniorinnen und Senioren

Wir laden zu einer Informationsveranstaltung am Mittwoch, 23. Februar, 15 Uhr bis zirka 18 Uhr, in den großen Sitzungssaal des Kölner DGB-Hauses zum Thema »Neue Gesundheitsreform« ein. Referent ist Axel Gernteke, Ressortleiter Sozialpolitik, IG Metall-Vorstand, Frankfurt. Telefonische Anmeldung bitte unter Telefon 0221-9515240.

TERMINE

Tagesseminar nach den Voraussetzungen des Paragraphen 37.6 des Betriebsverfassungsgesetzes (BetrVG)

■ 23. Februar

Kündigungen verhindern – Arbeitsplätze sichern
Ort: Holiday Inn, Köln

Wochenseminar nach Paragraph 37.6 BetrVG

■ 4. bis 6. April

Era-Grundlagen
Ort: Hotel Schützenhof, Eitorf

■ 4. bis 8. April

Einführung in die Betriebsratsarbeit (BR I)
Ort: IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel

Wochenseminar nach Paragraph 37.7 BetrVG und ArbZG

■ 28. März bis 1. April

Arbeitnehmerinnen in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft I
Ort: IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel

Impressum

IG Metall Köln-Leverkusen
Hans-Böckler-Platz 1
50672 Köln
Telefon 02 21-95 15 24-11
Fax 02 21-95 15 24-40
E-Mail: koeln@igmetall.de

Internet:

www.koeln.igmetall.de
Redaktion: Witich Roßmann
(verantwortlich), Uta Jendl

»Organizing« Ford

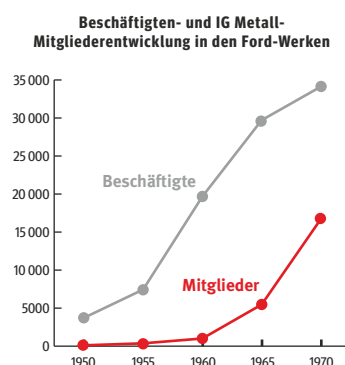
DIE FOLGEN EINES IG METALL-PROJEKTS

1960 startete der IG Metall-Vorstand in Frankfurt eine Kampagne zur gewerkschaftlichen Organisation der Kölner Ford-Belegschaft. Leiter des Projekts war der spätere Finanzminister Hans Matthöfer. Als IG Metall-Projektsekretär wurde dafür Theo Röhrig, später Erster Bevollmächtigter der Kölner IG Metall, eingestellt. Mitgearbeitet im Betrieb zur Organisation der Angestellten hat Herbert Uhr, lange Jahre stellvertretender Betriebsratsvorsitzender von Ford und heute im Seniorvorstand der IG Metall.

WR: Theo, warum hat die IG Metall das Projekt gestartet?

Theo Röhrig: Ford war 1960 mit 20000 Beschäftigten größter Betrieb in Köln, hatte aber nur fünf Prozent IG Metall-Mitglieder. Die Ford-Metaller diskutierten viel innerhalb der IG Metall, aber gewerkschaftspolitisch bewegte sich nichts.

Herbert Uhr: Ford war als einziger Autokonzern nicht im Arbeitgeberverband. Aus amerikanischer Tradition galt die 40-Stunden-Woche, und die Löhne lagen deutlich über Tarif. Allerdings galten hier die härtesten Arbeitsbedingungen an den Bändern.



WR: Wie haben denn die Ergebnisse eurer Kampagne aus?

Theo Röhrig: Die Mitgliederzahlen sind drastisch angestiegen (siehe Tabelle). Gleichzeitig entstanden dabei erstmals gewerkschaftliche Organisationsstrukturen. Neben den Kassierern wurden auch Vertrauensleute in den gewerblichen Bereichen gewählt.

Herbert Uhr: Wesentlich mühseliger war die Organisation der Ange-

Wie die IG Metall bei Ford zur Gegenmacht wurde. Die damaligen Hauptakteure Theo Röhrig und Herbert Uhr im Interview.



Der ehemalige IG Metall-Vorsitzende Eugen Loderer besichtigte die Ford-Werke (Vierter von links).

beitsbedingungen gesprochen. Auch zu Hause. Ergebnis: Große Klagen über Arbeitssicherheit, Arbeitsbedingungen. Wir haben vom ersten Tag mit einer kleinen Zeitung, den »Tatsachen« über diese Fakten informiert. Die »Tatsachen« wurden von der Geschäftsleitung gefürchtet, bei den Kollegen waren sie begehrt. Sie durften nur vor den Toren verteilt werden.

Herbert Uhr: Zweites Standbein waren unsere gewerkschaftlichen Wochenendseminare. Wir haben für alle Hallenbereiche und Angestellten zum Teil zwei bis drei Wochenendseminare angeboten.

Theo Röhrig: Unser Hauptziel, das alle begeistert und motiviert hat, war allerdings die Forderung nach einem fordspezifischen Haustarifvertrag. Mit ihm wollten wir die höheren Löhne und betrieblichen Zusatzvergütungen tariflich absichern.

WR: Wie sahen denn die Ergebnisse eurer Kampagne aus?

Theo Röhrig: Die Mitgliederzahlen sind drastisch angestiegen (siehe Tabelle). Gleichzeitig entstanden dabei erstmals gewerkschaftliche Organisationsstrukturen. Neben den Kassierern wurden auch Vertrauensleute in den gewerblichen Bereichen gewählt.

Herbert Uhr: Wesentlich mühseliger war die Organisation der Ange-

stellten. Hier spielte die DAG bis 1968 die erste Geige, seitdem ist die IG Metall die Nummer 1.

Theo Röhrig: Aber unser Hauptziel der Kampagne, Haustarifvertrag mit Ford, wurde verfehlt. Die Geschäftsleitung unterließ diese Forderung durch Eintritt in den Arbeitgeberverband am 1. Mai 1963. Aber immerhin: Damit galt auch in den Ford-Werken erstmals seit 1927 der Metall-Flächentarifvertrag. ■

THEO RÖHRIG UND HERBERT UHR

Glückwünsche zum 75.

Am 6. Februar 2011 feiert Theo Röhrig, am 17. Februar Herbert Uhr seinen 75. Geburtstag. Theo Röhrig, zuerst Jugendvertreter und Betriebsrat bei KHD, war von 1976 bis 1989 Zweiter und seit 1989 Erster Bevollmächtigter der IG Metall Köln. Von 1970 bis 1975 arbeitete er als SPD-Landtagsabgeordneter in NRW. Herbert Uhr, seit 1952 IG Metall-Mitglied, seit 1956 bei Ford, vertrat viele Jahrzehnte als stellvertretender Betriebsratsvorsitzender die Interessen der Angestellten bei Ford und engagierte sich als SPD-Ratsherr im Erftkreis.

AKTIVITÄTEN 2011

Seniorenversammlungen

- **Mittwoch, 13. April**
- **Mittwoch, 26. Oktober**
Parkhaus Krefeld Oppum
- **Donnerstag, 14. April**
- **Donnerstag, 27. Oktober**
Kolpinghaus Goch

Skatturnier

- **16. März,**
im Gartenbauverein
»Mühlefeld« in Fischeln

Stammtische

- Oppum/Linn/Fischeln
- **1. Mittwoch im Monat**
»Siedlerquelle«, Lechstr. 30

Anrath

- **2. Mittwoch im Monat**
Brauerei »Schmitz Mönk«,
Jakob-Krebs-Straße 28

Kevelaer

- **1. Dienstag im Monat**
SPD-Parteibüro, Maasstr. 42

Nieukerk

- **1. Mittwoch im Monat**
»Houken«, Kurze Straße 2

Wachtendonk

- **1. Donnerstag im Monat**
»Am Bruchtor«, Bruchstr. 18
Bitte Faltblatt beachten.

Gezockt, gelacht, gespendet

Spaß haben und Gutes tun, geht das? Ja, und sogar ohne Glamour und so. Der »Überschuss« des Skatturiers wurde auch in 2010 an die Kindertageseinrichtung Remscheider Straße gespendet – gut so.

Impressum

IG Metall Krefeld
Virchowstraße 130a
47805 Krefeld
Telefon 0 21 51 – 81 63-30
Fax 0 21 51 – 81 63-40
E-Mail: krefeld@igmetall.de

Internet:
► www.krefeld.igmetall.de
Redaktion:
Ralf Claessen (verantwortlich)

AGA-Ausschuss stellt sich vor

WIR MACHEN NICHT ARBEIT, SONDERN WIR ARBEITEN

Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit – kurz AGA – ist vielfältig: Ehrenamtliche engagieren sich.

Das Aufgabenspektrum ist breit. Der AGA-Ausschuss betreut folgende Bereiche:

- Wohnbereiche – Stammtische – Skatturnier – bunte Nachmittage
- Tages- und Mehrtagesfahrten.

Zu diesen Themen gibt es ein Faltblatt (Flyer) über die Verwaltungsstelle und bei den Ausschussmitgliedern. Weiter betreuen wir Gewerbegebiete im Verwaltungsstellenbereich. Außerdem organisieren wir Sonderaktionen mit dem Info Mobil.

AGA – Know-how-Transfer, Service und kompetente Unterstützung

metallzeitung im Gespräch mit Dieter Felder, Mitglied im Ortsvorstand für die AGA.

Dieter, was ist und macht AGA?

Dieter Felder: Die Kollegen des AGA sind rege. Ihr Aktivitätenspektrum kann sich sehen lassen. Da, wo wir leben, also in unseren Wohnbereichen betreuen wird die Mitglieder. Mit den Stammtischen wollen wir Dialogforen bieten, in denen aktuelle gewerkschaftliche und gesellschaftliche Themen besprochen werden – gern auch mit Externen und Politikern. Mit Freizeitangeboten wie Skatturnieren, bunten Nachmittagen und den beliebten Tages- und Mehrtagesfahrten schaffen wir Verbundenheit.



Macht ihr der IG Metall Arbeit oder macht ihr für die IG Metall Arbeit?

Dieter Felder: (lacht) Wohl beides, und das ist gut so. Niederschwellige Betriebsbetreuung, Rückholmanagement und Unterstützung bei betrieblichen und tariflichen Konflikten haben wir in der Vergangenheit auch schon gemacht. Der Ortsvorstand hat uns jetzt noch ein Päckchen drauf gepackt. Wir sollen aktiv Betriebe betreuen und bei der Neuerschließung unterstützen.

Wie geht das?

Dieter Felder: Auf der Grundlage des Betriebsbetreuungskonzepts entwickeln wir jetzt ein AGA-Betreuungskonzept. Es haben sich 15 Kollegen als »Paten« zur Verfügung gestellt. Diese werden geschult, mit Infomaterialien ausge-

stattet und regelmäßig zur Info- und Erfahrungsaustauschrunden zusammengeholt. ■

AUF EIN WORT

»Das ist alt, das wird nicht mehr gebraucht, das kann weg.« Diese Szene aus dem Haushalt dürfte den meisten Lesern geläufig sein.

Leider trifft diese Haltung auch auf den Umgang mit älteren Beschäftigten und denen, die nicht (mehr) im Erwerbsleben stehen zu. Nicht bei uns: Diese Lokalseite könnte so starten: »Da weiß einer Bescheid, da hat jemand Lust sich zu engagieren, das nutzen wir.«

AGA steht bei uns für Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit. Bei AGA können Rentner, Arbeitslose, Studenten, Schüler, Hausmänner und Hausfrauen mitmischen. Eine Idee, wie bunt und vielfältig die »Krefelder« AGAs und Ihre Aktivitäten sind, bietet diese Lokalseite. Wer Lust hat, die »Truppe« zu unterstützen, ist herzlich willkommen – Kontakt: g.stenhorst@t-online.de oder 0 21 56 – 31 97. ■

AGA macht Bildung

Fünf Tage, die den Kopf verändern: So werben wir für unsere Bildungsurlaubs-Angebote. Bei den AGA-Akteuren bedarf es da keiner großen Werbung. Für die Plätze könnte fast ein Wettbewerb ausgeschrieben werden. Die gute Tradition hat viele Fans. Mit einer

soliden Mischung aus Impulsen, Arbeitsgruppenphasen, Exkursionen und Arbeitsplanung holen sich die Teilnehmer Orientierung, Kraft und neue Ideen für Ihre Arbeit. Die nächste Runde wird es in der 34. oder 35. Kalenderwoche geben. Termin bitte vormerken. ■

Verbandsaustritt, Kündigung des Tarifvertrags – für Beschäftigte ein Fall ins Leere.

In dem Seminar »Betriebe ohne Tarifbindung – Auswirkungen auf die Beschäftigten, Aufgaben des Betriebsrats« lernen Betriebsräte, wie mit einem Verbandsaustritt oder einer Kündigung des Tarifvertrags umgegangen werden kann. Zentrale Fragen des Seminars sind:

Welche Auswirkungen hat die Tarifflicht auf die Beschäftigten? Was genau ist zu beachten? Wie kann die Tarifbindung wieder hergestellt werden?

■ Für das Seminar vom 23. bis 25. Februar sind noch Plätze frei.

Anmeldung bitte über die Verwaltungsstellen.

TERMINE

- 1. Februar, 10 bis 13 Uhr
BR-Treff im Büro Lüdenscheid
- 9. Februar, 17 Uhr
Frauen-AG im Büro Iserlohn
- 15. Februar, 9.30 Uhr
Ortsvorstandssitzung im Büro Lüdenscheid
- 21. Februar, 16.30 Uhr
Treffen der Mitgliederprojektgruppe im Büro Iserlohn
- 24. Februar, 17 Uhr,
Traditioneller Jahresempfang der VLER im MK im Büro Iserlohn

Mit dem IG Metall-Infomobil sind die Senioren aus der Lenneschiene auf den Wochenmärkten im MK von 10 bis 12 Uhr anzutreffen:

- 17. Februar Altena
- 18. Februar Menden
- 25. Februar Plettenberg

Gewählte JAVis starten durch

IN 60 BETRIEBEN GIBT ES JAV-GREMIEN

So konnte der hohe Stand an Jugend- und Auszubildenden-Vertretungen (JAV) in Lüdenscheid gehalten und in Werdohl-Iserlohn sogar ausgebaut werden. Insgesamt gibt es im Märkischen Kreis in über 60 Betrieben JAV-Gremien mit insgesamt fast 130 JAVis.

Auch in dieser Amtszeit gilt für JAVis: Übernahme sichern und Ausbildungsqualität verbessern.

Die JAV-BR-Tagung in Willingen am 17. und 18. Februar bietet dazu den Auftakt.

Die Tagung knüpft an die Inhalte der letzten Konferenz in

Mit einer hohen Wahlbeteiligung machten die Auszubildenden im Märkischen Kreis bei der JAV-Wahl Ende letzten Jahres klar, dass ihnen Mitbestimmung bei der Ausbildung wichtig ist.

Willingen an und bietet nun nach der Erhebung und Analyse der Ausbildungssituation direkte Hilfen zur Verbesserung der Ausbildungsqualität.

Die JAV-BR-Tagung richtet sich ausdrücklich auch an Betriebsräte, die sich der beruflichen Bildung widmen.

Übers Jahr verteilt bietet die IG Metall an drei Terminen das JAV-1-Grundlagen-Seminar an. Hier lernen die JAVis ihre Rechte

und Handlungsmöglichkeiten kennen. Die Termine lauten:

■ 11. bis 15. April

■ 11. bis 15. Juli

■ 26. bis 30. September.

Anmeldung über die Verwaltungsstellen. ■

Die Zukunft gehört uns.

Metallerinnen planen 2011

Ziel: noch mehr Frauenpower

Die Wochenendklausur des Ortsfrauenausschusses war im Hotel »Zur Post« in Balve Eisborn. Nach einem Jahresrückblick auf verschiedenen Aktionen wurde die Planung für 2011 diskutiert. Bei einem abschließenden Mittagessen tauschten sich die Kolleginnen über weitere Aktivitäten aus. ■



LOGO: Neue Mitgliederwerbeaktion

LOGO
Neue Mitglieder gewinnen!

»Mitmachen lohnt sich«
»Doppelt profitieren«

Ein neues Mitglied bis 31. März 2011 + Ein Tankgutschein im Wert von 25,- €

Gute Zeiten für Mitgliedergewinnung bei der IG Metall

- Die Aktion läuft vom 1. Januar bis zum 31. März 2011
- Pro neuen Mitglied für die IG Metall gibt es im Wert von 25,- € einen Tankgutschein
- Jedes Mitglied kann bei der Mitgliedergewinnung mitmachen

IG Metall Märkischer Kreis

Eine neue Mitgliederwerbeaktion der IG Metall läuft vom 1. Januar bis zum 31. März.

Für jede neue Werbung gibt es einen Tankgutschein in Höhe von 25 Euro. Die erfolgreichsten Werberinnen oder Werber werden in einer Delegiertenversammlung des Jahres 2011 zusätzlich geehrt und erhalten wertvolle Preise.

Das Flugblatt zur Mitgliederwerbeaktion LOGO kann im Internet als PDF-Datei runtergeladen werden. ■

Impressum

IG Metall Werdohl-Iserlohn
Von-Scheibler-Straße 7-9
58636 Iserlohn
Telefon 0 23 71-81 83-0
Fax 0 23 71-81 83-22
E-Mail:
werdohl-iserlohn@igmetall.de

Internet:
► www.mk.igmetall.de
Redaktion: Gudrun Gerhardt
(verantwortlich)

WAHLJAHR

Betriebsrat 2011

Arbeitgeber, die willkürlich über Arbeitszeiten, Urlaub und Lohnhöhen bestimmen, sind »out«. Mitbestimmung ist »in«. Sie sichert Arbeit zu besseren Bedingungen. Betriebe mit Betriebsrat stehen nachweislich auch wirtschaftlich besser da. Krisenbetriebe haben häufig keinen Betriebsrat.

Lasst Euch jedoch keine sogenannten Sprecher der Belegschaft aufs Auge drücken. Sie haben keine Rechte und dürfen nur abnicken, was der Chef sagt. Häufig sind sie die Marionetten vom Boss, die von seiner Gnade abhängig sind.

In allen Betrieben mit fünf Beschäftigten können »echte« Betriebsräte gewählt werden. Betriebsräte haben viele Rechte und können sich aktiv für die Belegschaft einsetzen. Die Wahlen sind geheim und geschützt. Zudem sind Betriebsräte gesetzlich vor Kündigung geschützt und können dem Chef »entspannter« Paroli bieten. Sie werden von der IG Metall geschult und beraten. Gewählt werden kann das ganze Jahr.

Wir sagen Euch gerne, wie das geht. Alle Anfragen behandeln wir streng vertraulich.

44 Leiharbeiter übernommen

MANNSTAEDT BAUT AUF

Betriebsrat und Geschäftsleitung konnten ihren Konflikt um die Struktur des Personalaufbaus beilegen. Nun steht fest, dass 44 Leiharbeiter in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis bei Mannstaedt in Troisdorf übernommen werden.

Horst Dederichs Betriebsratsvorsitzender: »Wir haben nach der Übernahme der jetzigen 44 Leiharbeiter keine weiteren mehr im Betrieb. Das ist gut so. Dass wir jetzt eher auf befristete Arbeitsverhältnisse setzen, ist auch ein wichtiges Signal an die Belegschaft. Wir wollen Arbeit zu gleichen Bedingungen«. Die Einstellungen werden notwendig, da sich die Aufträge zurzeit stabil nach oben entwickeln.

Der Betriebsrat befasst sich jetzt intensiv mit dem Thema Personalplanung. Ziel ist es, Aus- und Weiterbildung sowie Arbeitszeitregelungen an die aktuellen und weiter absehbaren Bedingungen anzupassen. Michail Tsapanidis



Betriebsräte der Mannstaedt GmbH

Vorsitzender der IG Metall-Vertrauensleute: »Wenn der Druck immer größer wird, müssen die Interessen der Beschäftigten besonders geschützt werden. Sonst kommen sie unter die Räder, und da gehören sie nicht hin«.

Der Betriebsrat ist sich einig: Auch unter Berücksichtigung der demografischen Struktur der Belegschaft gilt es, die Mannschaft jetzt zukunftsfest aufzustellen. Die IG Metall unterstützt den Betriebsrat dabei. ■

Bildung macht stark – Weiterbildung macht Spaß

Das Bildungsprogramm 2011 der IG Metall kann auch im Internet studiert werden.

Wer etwas bewegen will, benötigt Wissen. Ohne Weiterbildung bekommt man das aber nicht. Das gilt auch für die Arbeit als Interessenvertreter im Betrieb. Niemand ist als Betriebsrat auf die Welt gekommen. Zudem kneifen Schulen bei den Themen aus der Arbeitswelt. Mitbestimmung wird in Schulen und Unis kaum themati-

siert. Aber keine Angst, wir erklären, wie das geht. Die IG Metall bietet auch in diesem Jahr viele Seminare für ihre Mitglieder, Betriebsräte, Vertrauensleute sowie Jugend- und Auszubildendenvertreter an.

Das Programm der IG Metall beginnt mit Einführungsseminaren für Mitglieder und reicht bis

zu Spezialthemen für Betriebsräte und Funktionäre. So finden alle das geeignete Seminar, um sich im jeweiligen Handlungsfeld zu qualifizieren.

Informationen zum Bildungsprogramm erhaltet Ihr direkt in unserer Verwaltungsstelle oder im Internet unter www.igmetall.de/bildung. ■

Impressum

IG Metall Bonn-Rhein-Sieg
Kaiserstraße 108
53721 Siegburg
Telefon 022 41 – 96 86-0
Fax 022 41 – 554 91
E-Mail: bonn-rhein-sieg@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-bonn-rhein-sieg.de
Redaktion:
Ralf Kutzner
(verantwortlich)

Kein Betrieb ohne Tarifvertrag

Haustarifverträge sind überall machbar: Sprecht uns an.

Viele meinen: Mein Arbeitgeber ist nicht im Verband, deshalb haben wir keinen Tarifvertrag. Stimmt so aber nicht ganz. Die IG Metall kann mit jedem Arbeitgeber einen Haustarifvertrag abschließen. Bedingung ist nur eine

organisierte Belegschaft. Ist die IG Metall im Betrieb schwach, verhindern nicht die Arbeitgeber einen Tarifvertrag, sondern die Nichtmitglieder. Wir meinen: Jetzt Mitglied werden ist besser als schlechte Arbeit auf Dauer. ■

1. MAI

Wieder in Bonn und Siegburg

Wir wollen den 1. Mai in diesem Jahr wieder in Bonn und Siegburg feiern. Kommt mit Euren Freunden und Familien zu unseren Festplätzen. Wir freuen uns auf Euch.